

Bildungstheoretisch fundierte Bildungsforschung

Ist Duschgel ein möglicher Bildungsgegenstand? Können Supermärkte und Baumärkte Orte der Bildung sein? Durchläuft Walter White in der Fernsehserie Breaking Bad einen Bildungsprozess? Erschweren rosa Einhörner die Sozialisation? Kann Pippi Langstrumpf helfen, die Reformpädagogik besser zu verstehen? Kann man Bildungsunterschiede daran festmachen, ob jemand Bio- und Fair-Trade-Produkte kauft? Veranschaulicht der Roman Qualityland von Marc-Uwe Kling das Konzept der Allgemeinbildung von Wolfgang Klafki? Vermittelt die Lektüre dieses Romans Digitale Bildung? Kann die Auseinandersetzung mit der Brotkultur helfen, ein auf Diversität ausgerichtetes Kulturverständnis zu entwickeln? Welches Bildungspotenzial haben Indienreisen, Kreuzfahrtreisen oder Zimmerreisen?

Derartige Fragen spielen in aktuellen Beiträgen der Erziehungswissenschaft eine zentrale Rolle. Auch wenn die methodischen Forschungszugänge vielfältig sind, kristallisieren sich immer stärker Konturen einer bildungstheoretisch fundierten Bildungsforschung heraus. Dabei geht es im Kern darum, pädagogische Theorien mit empirischem Material zu konfrontieren, um einerseits die Theorien exemplarisch zu veranschaulichen, und um andererseits durch die erziehungswissenschaftliche Analyse des empirischen Materials Grenzen und Probleme bestehender Theorien aufzuzeigen. Letztlich zielen diese Forschungsprojekte darauf, den pädagogischen Blick zu schärfen und die Wirklichkeit pädagogisch lesen zu lernen. Dies ist insofern von großer Bedeutung für die pädagogische Theorie und Praxis, als pädagogische Situationen und Sachverhalte stets interpretiert werden müssen; und das lässt sich üben.

Bei den pädagogischen Theorien handelt es sich im Kern um Bildung, Erziehungs- und Sozialisationstheorien. Das empirische Material, das in der bildungstheoretisch fundierten Bildungsforschung herangezogen wird, ist extrem vielfältig: Texte, Bilder und Dinge aller Art, aber auch Videos, Filme, Fernsehserien, digitale Medien oder Praktiken etc. Sowohl die Theorien als auch die Gegenstände können sowohl historisch als auch zeitgenössisch sein. Wichtig ist, dass die erziehungswissenschaftlichen Analysen unser pädagogisches Denken inspirieren.

Die Veranstaltungen führen zunächst in grundlegende Theorien und Methoden ein (Element 1). Daran anschließend werden exemplarisch vorliegende Forschungsprojekte und Studien der bildungstheoretisch fundierten Bildungsforschung vorgestellt und besprochen (Element 2). Auf dieser Basis entstehen dann eigene Forschungsprojekte mit selbstgewählten Theorien und Forschungsgegenständen (Element 3). Abgeschlossen wird das Modul mit einer Hausarbeit über das eigene Forschungsprojekt (Element 4).

WS 2022/23

Element 1: Projektbezogene Theorie- und Methodendiskussionen (2 SWS)

Element 2: Projektdurchführung I (2 SWS)

SoSe 2023

Element 3: Projektdurchführung II (4 SWS)

Element 4: Modulprüfung

Dr. Phillip D. Th. Knobloch

IAEB – Institut für Allgemeine Erziehungswissenschaft und Berufspädagogik

TU Dortmund